

Ein Ort, an dem eine Familie einfach mal Familie sein darf

First Lady Daniela Schadt und Fernsehmoderator Jörg Pilawa besuchen „Hände für Kinder“

Wohldorf-Ohlstedt – Einfach mal ausspannen. Die Ruhe genießen. Zusammen sein und Verantwortung abgeben. All das gibt es für Familien, die ein Kind mit Handicap haben seit fast drei Jahren im Neuen Kupferhof am Rande des Naturschutzgebietes Wohldorfer Wald. In dem ehemaligen Verwaltungsseminar können Eltern mit ihren beeinträchtigten Kindern gemeinsam Kraft tanken. Ein Team aus Kinderkrankenschwestern, Heilerziehungspflägern und Sozialpädagogen kümmert sich während des gesamten Aufenthalts um die ihnen anvertrauten Kinder – auch in den Nachtstunden. Die Eltern hier haben die seltene Gelegenheit, sich einmal ganz auf sich und die Geschwisterkinder zu konzentrieren. Bis zu zwölf Gastkinder können gleichzeitig im Neuen Kupferhof betreut werden, jedes Kind hat sein eigenes schönes Zimmer, und für die Eltern stehen 14 geschmackvoll eingerichtete Familienzimmer zur Verfügung. Wohlfühlen leicht gemacht. Jährlich werden im Neuen Kupferhof bis zu 300 Familien betreut und die Warteliste ist lang. Die Einrichtung ist einzigartig in Deutschland, die Familien kommen aus allen Bundesländern.



Gruppenbild mit hohem Besuch: Fernsehmoderator Jörg Pilawa, Schirmherrin des Projekt Renate Schneider und First Lady Daniela Schadt beim Klönschnack mit Kupferhof-Gastkind Patty



Eine Badewanne, die sich hoch - und runterfahren lässt, ist eine große physische Entlastung für Eltern und Pflegekräfte. Gründer Steffen Schumann (li) und Vorstandsmitglied Johannes Hans Schumann (re) erklären Daniela Schadt die Vorteile

Gemeinsam ist man weniger allein

Wirklich bemerkenswert: Neben dem hauptamtlichen Team aus kompetenten Fachkräften sind 60 Ehrenamtliche teils abwechselnd, teils gleichzei-

tig im Einsatz, um den reibungslosen Ablauf im Neuen Kupferhof zu gewährleisten und mit ihrem Engagement zu bereichern. Und das gern und mit Überzeugung: „Hier ist niemand, der einfach nur seinen Job macht“, ist aus den Reihen der Freiwilligen zu hö-

ren. Zufriedenheit und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl herrschen vor und das überträgt sich spürbar auf die Kinder, ebenso wie auf die Familien und Gäste.

Hochwillkommener Besuch

Am Dienstag der letzten Woche waren Daniela Schadt, First Lady und Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, und Fernsehmoderator Jörg Pilawa zu Gast in der idyllisch gelegenen Einrichtung. Die beiden Gründer des Vereins Hände für Kinder e.V. und Neuen Kupferhofs Steffen Schumann und Frank Stangenberg, beide selbst Väter schwerbehinderter Kinder, Vorstandsmitglied Johannes Hans Nee, Schirmherrin Renate Schneider und viele andere Kupferhof-Freunde nahmen an der Veranstaltung teil. Als Schirmherrin von Unicef, der Deutschen Kinder- und

Jugendstiftung und des Müttermgenesungswerks weiß Daniela Schadt, wie belastet Eltern sind, die 24 Stunden am Tag funktionieren müssen. „Wenn dein Kind nachts beatmet werden und du es ständig im Blick behalten musst, kannst du dir keine Auszeit

nehmen“, sagt sie. „Eltern müssen aber irgendwann sowohl psychisch als auch physisch Entlastung erfahren.“

Wenn du rund um die Uhr im Einsatz bist, ist es einfach von unschätzbarem Wert, durchschlafen oder mal wieder ausschlafen zu können. Und auch die psychische Entlastung ist immens, wenn der Druck nachlässt, wenn Eltern sich mal wieder als Paar erfahren können und Zeit für die Geschwisterkinder haben – dann kann Familie neu erlebt werden“.

Die Bedeutung einer solchen Auszeit für die „Schattenkinder“, die als Geschwister eines beeinträchtigten Kindes sehr oft zurückstehen müssen, ist auch Jörg Pilawa bewusst. In Poppenbüttel aufgewachsen, lernte Pilawa den Kupferhof bei Dreharbeiten für die „Aktion Mensch“ kennen. Selbst vierfacher Vater, unterstützt auch er den Verein. „Wie gut, dass es so eine „Tankstelle“ gibt, wo Eltern einfach mal loslassen und ihre Batterien wieder aufladen können“, betont er. „Ich freue mich sehr, wenn mein Besuch hier dem Verein nützt. Wir sind alle auf einer Ebene und ziehen alle an einem Strang“.

Großartige Nachbarschaft

„Wir sind enorm dankbar für all die Zuwendungen“, würdigt Steffen Schumann die vielen Spenden und das große Engagement aller Kupferhof-Freunde: „Dieses Projekt lebt vom Ehrenamt und von finanzieller Unterstützung und von der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.“ Ganz besonders froh ist er, dass auch aus der Nachbarschaft des Neuen Kupferhofs nur positive Rückmeldungen und Unterstützungsangebote kommen, und der Verein in Wohldorf-Ohlstedt voll integriert ist. „Eine sehr wichtige und wunderschön gelungene Einrichtung“, notierte Daniela Schadt zum Abschied im Gästebuch. „Ich freue mich für alle Kinder und ihre Familien, die hier einmal richtig Urlaub machen können und wünsche dem Neuen Kupferhof für die Zukunft alles Gute.“ (sl)



In der „Mützenwerkstatt“: Das Engagement von rund 60 Ehrenamtlichen macht den Neuen Kupferhof zu dem was er ist: Ein Ort, an dem Zusammengehörigkeitsgefühl und Teamgeist groß geschrieben werden